

Glaubenswelten des Mittelalters

Ab 23.03.2018

Barfüsserkirche, Chor

Ausstellungsziele

Die Ausstellung erschliesst die bedeutende Sammlung sakraler Bildwerke des Mittelalters. Im Chor der ehemaligen Klosterkirche des Franziskanerordens sind 46 eindruckliche Objekte des 11.-16. Jahrhunderts in ihrer spirituellen Ausstrahlung und Schönheit neu zu erleben. Dabei erfährt das Publikum viel über die bedeutende Rolle der christlichen Religion in der damaligen Gesellschaft. Es lernt bekannte und weniger bekannte Erzählungen über Liebe, Leid und Hoffnung kennen und erhält ein Verständnis für Riten, Alltagsfrömmigkeit und kirchliche Macht. Die Präsentation begibt sich auf die Spur historischer Facetten christlicher Werte und deren Bezug zum Heute – was einer nach und nach konfessionslos werdenden Gesellschaft immer fremder werden dürfte. Aussagekräftige Werke aus Basel, dem Gebiet des Oberrheins, der Schweiz und Süddeutschlands geben Einblicke in Funktion, Bedeutung und Kontext sakraler Skulpturen im Mittelalter. Erstmals kommen zahlreiche Objekte aus dem Depot wieder ans Licht der Öffentlichkeit. Ergänzend werden ausgewählte Leihgaben aus öffentlichen und privaten Sammlungen gezeigt.

Aufbau

Die Präsentation der Kunstwerke gruppiert sich in vier Themen:

- I. Christus und das Kreuz: Zentrum und Symbol einer Religion
- II. Maria: Himmelskönigin, Mutter Gottes, reine Frau
- III. Heilige für alle Fälle: Vorbilder, Ansprechpartner, Lebenshilfen
- IV. Stiftungen und Erinnerung: Hoffnung auf ewige Freuden nach dem Tod

Die vier Themen ermöglichen eine niederschwellige Annäherung an die zentralen Figuren der christlichen Glaubenswelten des Mittelalters, an ihre Geschichten und ihre Verehrung. In diese übergeordnete Gliederung werden historische, theologische, frömmigkeitshistorische und kunsthistorische Fragestellungen integriert.

Präsentation

Durch das Prinzip von Vereinzelung und Verdichtung der Exponate wird ein für den Betrachter visuell ansprechender Zugang geschaffen, in dessen Mittelpunkt die ästhetische Qualität des Exponats steht. Herausragende Einzelwerke mit einer bewegten und spannungsreichen Objektgeschichte stehen Reihen und Gruppen von Figuren gegenüber, welche eine Vorstellung von der Omnipräsenz der christlichen Religion im europäischen Mittelalter vermitteln. Die freie und flexible Aufstellung einzelner Skulpturen ermöglicht neue Sichtweisen und bietet Spielraum für Abwechslung, die dem derzeitigen Besucherverhalten entgegenkommt. Dabei bleiben Schlüsselexponate wie der Calanca-Altar als feste Konstanten im Chor installiert.

Information

Anhand von Einführungs- und Objekttexten sowie dem gezielten Einsatz digitaler Medien zur Vertiefung bestimmter Themen erhalten die Besucher Einblicke in verschiedene Aspekte der Glaubenspraxis und der Funktion der Bildwerke. Anhand eines originellen und informativen Kurzfilmes wird den Besuchern das Hauptwerk der mittelalterlichen Sammlung, der Calanca-Altar nähergebracht.

